Kiannas Symbiont

Jonas wendet sich mit einer verzweifelten Bitte an SG-1: Man hat entdeckt, dass sich durch seinen Heimatplaneten riesige Naquadriah-Vorkommen ziehen, die in wenigen Monaten zu explodieren drohen. LÃ¤sst sich die Katastrophe noch abwenden?

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Fallout

Episodennummer: 7x14

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 13. Januar 2004

Erstausstrahlung D: 12. April 2004

Drehbuch: Corin Nemec, Joseph Mallozzi & Paul Mullie

Regie: Martin Wood

Hauptdarsteller:
Richard Dean Anderson als Colonel Jack O'Neill,
Amanda Tapping als Captain Samantha Carter,
Christopher Judge als Teal'c,
Don S. Davis als General George Hammond,
und Michael Shanks als Dr. Daniel Jackson.

Gastdarsteller:
Corin Nemec als Jonas Quinn,
Emily Holmes als Kianna Cyr,
Gillian Barber als First Minister Dreylock,
Patricia Drake als Counselor Lucia Tarthus,
Julian Christopher als Counselor Vin Eremal,
Bill Nikolai als TSgt. Vern Alberts,
Martin Wood als Major Wood u.a.

Kurzinhalt:
Jonas kommt mit wenig erfreulichen Nachrichten aus seiner Heimat auf die Erde, um das SG-1 Team um Hilfe zu bitten. Man hat entdeckt, dass sich durch das Innere von Kelowna Naquadriah-Vorkommen ziehen, welche in wenigen Wochen zu explodieren und damit den gesamten Planeten zu vernichten drohen. Die Vertreter der drei verschiedenen Fraktionen werden daraufhin zur Erde eingeladen, um Verhandlungen Ã¼ber eine mÃ¶gliche Evakuierung zu fÃ¼hren. WÃ¤hrenddessen arbeiten Jonas, Sam und die Wissenschaftlerin Kianna an einer LÃ¶sung des Problems. Doch Carter wird gegenÃ¼ber Kianna mit der Zeit immer misstrauischer â€“ scheint die Wissenschaftlerin doch fÃ¼r ihr Volk schon fast auÃŸerordentlich begabt und in einigen Bereich erstaunlich bewandert zu sein. Da Jonas mit ihr eine Beziehung pflegt will

er von Carters Vermutungen zu anfangs nichts wissen, da jedoch bei dem Experiment die Zukunft seiner Heimatwelt auf dem Spiel steht, stimmt er einer Durchsuchung ihres Quartiers zu. Prompt findet man den Beweis, dass es sich bei Kianna um einen Goa'uld handelt, der offenbar die Naguadriah-Vorkommen dazu nutzen wollte, um sich ein eigenes kleines Imperium zu erschaffen. Der Goa'uld wird natÃ¼rlich sofort in Gewahrsam genommen, doch schon bald mÃ¼ssen Sam und Jonas erkennen, dass sie auf Kiannas Hilfe angewiesen sind, um den Planeten zu rettenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"And suddenly I repulse you? Not that long ago you felt differently."

"Yeah, well that was before I found out who you are. What you are."

"And yet the fact remains, you never knew the host before I took her. All this time it was never Kianna, it was always me."

(Interessanter Einwand!)

Review:

Nicht in der Inhaltsangabe erwÃ¤hnt ist die B-Story rund um die Verhandlungen zwischen den drei Parteien, die im Stargate-Center stattfinden. Ich bin mir nicht sicher, was man mit diesen bezweckten, und ob sie spannend, lustig oder sonst etwas sein sollten. Was auch immer es war, sie haben ihren Zweck zumindest bei mir verfehlt. Ich fand die entsprechenden Momente bestenfalls Ã¼berflÃ¼ssig und schlimmstenfalls stÃ¶rend â€“ weshalb ich es auch vorgezogen hÃ¤tte, man hÃ¤tte sich das gespart, und dafÃ¼r mehr Zeit auf Jonas und Kianna verwendet. Es hilft auch nicht, dass von Anfang an klar ist, dass die Verhandlungen insofern umsonst sind, als es ihnen natÃ¼rlich eh gelingen wird, den Planeten zu retten. Und wenn ich schon beim Kritisieren bin, sei auch gleich der wieder einmal schlecht gewÃ¤hlte â€“ da spoilerige â€“ deutsche Titel erwÃ¤hnt, der die entscheidende Wendung der Episode zur Halbzeitmarke vorwegnimmt. Was ihnen bei "Stargate" ja nicht zum ersten Mal passiert ist.

Davon abgesehen schlÃ¤gt sich die Haupthandlung insgesamt aber wesentlich besser als die B-Story. Besonders gut gefiel mir daran, dass wir hier auch abseits der Tok'ra mal einen guten Goa'uld kennenlernen. Kiannas Symbiont mag eine Untergebene Ba'als sein, die sich mit dem Naquadriah ursprÃ¼nglich ihr eigenes kleines Reich finanzieren wollte â€“ dann jedoch verliebte sie sich in Jonas, und lernte Ã¼ber ihn auch sein Volk kennen und lieben. Am Ende riskiert sie zuerst ihr Leben im Versuch, Langara zu retten, und opfert sich schlieÃŸlich sogar, um Kiannas Leben zu retten. Da die Goa'uld ja sonst doch eher als das ultimative, reine bÃ¶se dargestellt werden, fand ich dies so Ã¼berraschend wie erfrischend. Davon abgesehen war "Kiannas Symbiont" aber leider nicht wirklich ein Highlight. Dieses beschert uns das erste Wiedersehen mit Jonas nachdem er (aufgrund von Daniels RÃ¼ckkehr) aus der Stammbesetzung der Serie herausgeschrieben wurde, welches sich in weiterer Folge zugleich als das letzte herausstellen sollte â€“ wobei ich mir ziemlich sicher bin, dass die Episode ursprÃ¼nglich nicht als solche gedacht war. Ich weiÃŸ nicht genug Ã¼ber die HintergrÃ¼nde der Produktion, um abschÃ¤tzen zu kÃ¶nnen, ob man Corin Nemec die Gelegenheit gab, die Story auszuarbeiten, um ihn zur kurzzeitigen RÃ¼ckkehr zu bewegen, oder vielmehr Nemec von sich aus unbedingt nochmal zurÃ¼ckkehren wollte, und sich deshalb diese Geschichte dazu einfallen lieÃŸ. So oder so ist die Story abseits der Idee, dass die Kelwaner hier mit den Folgen ihres Bombentests konfrontiert werden, leider nicht wirklich etwas Besonderes. Damals bei der Erstausstrahlung waren zudem die Ã„hnlichkeiten zum im wahrsten Sinne des Wortes Katastrophenfilm "The Core" offensichtlich. Und zumindest ich hÃ¤tte an Corin Nemecs Stelle mit der Frisurenabteilung ein ernstes Wort gesprochen, und lieber auf einen Teil meiner Gage verzichtet, als mir so einen Wischmopp aufs Haupt setzen zu lassen. Aber gut, sowas ist natÃ¼rlich auch immer Geschmacksache.

Fazit:

Einfach nur als normales Wiedersehen mit Jonas betrachtet, ist "Kiannas Symbiont" soweit ja ok. Man hÃ¤tte sich zwar ruhig noch nÃ¤her mit ihm auseinandersetzen kÃ¶nnen, und vor allem den ganzen Nebenplot rund um die Streitereien unter den Regierungsvertretern hÃ¤tte ich echt nicht gebraucht (falls es amÃ¼sant sein sollte, verfehlte es diese gewÃ¼nschte Wirkung bei mir leider vÃ¶llig). DafÃ¼r hatte es mir die im deutschen titelspendende Geschichte rund um Kiannas Symbionten aber durchaus angetan â€“ vor allem auch deshalb, weil wir hier mal auf einen "guten" Goa'uld (der

jedoch trotzdem kein Tok'ra ist) treffen, und sehen, dass auch diese zu Liebe und einem damit einhergehenden Umdenken fÃ¤hig sind. Als endgÃ¼ltiger Abschied von Jonas ist "Kiannas Symbiont" allerdings schon ein bisschen eine EnttÃ¤uschung, weil Jonas selbst hier eben doch vergleichsweise in den Hintergrund rÃ¼ckt. Klar, vermutlich war die Episode nie als solche gedacht, da es jedoch in weiterer Folge zu keinem Auftritt von Corin Nemec mehr kommen sollte, ist sie nichtsdestotrotz unter diesem Gesichtspunkt (mit-) zu bewerten â€“ und schneidet dabei halt doch eher mÃ¤ÃŸig ab.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© MGM/SyFy Channel)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}